

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XIX
Einleitung	1
A. <i>Einführung in die Problematik</i>	1
B. <i>Kurze Vorbemerkung zur englischen Rechtstradition</i>	3
Kapitel 1: Der adoptierende Stiefelternteil	5
A. <i>Rechtsstellung und Interessen des Stiefelternteils</i>	5
B. <i>Die Stieffkindadoption und ihre Rechtsfolgen</i>	42
C. <i>Fazit</i>	48
Kapitel 2: Das Stieffkind.....	50
A. <i>Das Kind im Zentrum des Adoptionsrechtes, Zweckwidrigkeit der Stieffkindadoption</i>	50
B. <i>Das Kindeswohl als zentrale Voraussetzung der Adoption</i>	56
C. <i>Erfordernis der Erwartung des Entstehens eines Eltern-Kind-Verhältnisses</i>	145
D. <i>Beziehungsstatus der Stieffpartner als Voraussetzung der Stieffkindadoption</i>	148
E. <i>Vorangehen eines tatsächlichen Betreuungsverhältnisses</i>	152
F. <i>Beteiligung des Kindes am Stieffkindadoptionsverfahren</i>	156

<i>G. Mehrmalige Annahme des Stieffkindes</i>	164
<i>H. Umgang mit dem außenstehenden leiblichen Elternteil und dessen Verwandten nach der Adoption durch den Stiefelternteil</i>	166
<i>J. Stieffkindadoptionen im Recht der Adoptionsvermittlung und Verfahrensrecht</i>	184
<i>K. Fazit</i>	191
Kapitel 3: Der externe leibliche Elternteil	194
<i>A. Rechtsstellung und Interessen des externen leiblichen Elternteils</i>	194
<i>B. Einwilligungsrecht des externen leiblichen Elternteils</i>	204
<i>C. Stieffkindadoption gegen den Willen des externen leiblichen Elternteils</i>	231
<i>D. Umgangsrecht des externen leiblichen Elternteils nach der Adoption des Kindes durch den Stiefelternteil</i>	264
<i>E. Fazit</i>	271
Kapitel 4: Lösungsansätze	273
<i>A. Regelung des Stieffkindverhältnisses, insbesondere stiefelterliches Sorgerecht als Alternative zur Stieffkindadoption?</i>	273
<i>B. Lösungsimpulse adoptionsrechtlicher Art</i>	283
<i>C. Fazit</i>	308
Kapitel 5: Zusammenfassung	309
<i>A. Zusammenfassende Thesen</i>	309
<i>B. Schlussbemerkung</i>	314
Literaturverzeichnis	317
Sachregister	347

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XIX
Einleitung	1
<i>A. Einführung in die Problematik</i>	1
<i>B. Kurze Vorbemerkung zur englischen Rechtstradition</i>	3
Kapitel 1: Der adoptierende Stiefelternteil	5
<i>A. Rechtsstellung und Interessen des Stiefelternteils</i>	5
I. Rolle und Interessen des Stiefelternteils	5
II. Begriffsbestimmung: Die Stiefeltern-Kind-Beziehung.....	7
1. Die Stiefeltern-Kind-Beziehung als soziales Phänomen	7
a) Definition.....	7
b) Historischer Überblick	8
2. Rechtliche Einordnung der Stiefeltern-Kind-Beziehung.....	12
III. Status	14
1. Rechtslage in Deutschland.....	14
2. Rechtslage in England	14
IV. Beteiligung an der elterlichen Sorge bei Zusammenleben der Stiefpartner	15
1. Rechtslage in Deutschland.....	15
a) Rechtsgeschäftliche Übertragung.....	15
b) Das „kleine“ Sorgerecht“ nach § 1687b BGB	16
aa) Entstehensvoraussetzungen	16
bb) Rechtsfolge	16
cc) Verlust des Sorgerechts	18
c) Stiefelternteil als Vormund	18

2. Rechtslage in England	18
a) Das elterliche Sorgerecht	18
b) <i>Parental responsibility</i> des Stiefelternteils	19
aa) Möglichkeiten zur Erlangung der <i>parental responsibility</i>	19
bb) Dauer und Verlust der <i>parental responsibility</i>	22
cc) Inhaltliche Beschränkung	23
V. Aufrechterhaltung und Verrechtlichung der faktischen Elternstellung bei Versterben oder tatsächlicher Verhinderung des leiblichen Elternteils sowie bei Trennung	23
1. Rechtslage in Deutschland	23
a) Verbleibensanordnung nach § 1682 BGB	23
b) Vormundschaft und Pflegschaft	25
c) Recht auf Umgang des Stiefelternteils	25
2. Rechtslage in England	25
a) <i>Parental responsibility</i>	25
b) <i>Guardianship</i>	26
c) <i>Contact order</i>	27
VI. Namensrecht	28
1. Rechtslage in Deutschland	28
2. Rechtslage in England	30
VII. Vergleichende Stellungnahme zu den rechtlichen Befugnissen von Stiefeltern im deutschen und englischen Recht	35
 <i>B. Die Stiefkindadoption und ihre Rechtsfolgen</i>	42
I. Einführung	42
II. Statusrechtliche Folgen der Stiefkindadoption	44
1. Rechtslage in Deutschland	44
2. Rechtslage in England	45
III. Eltern- und Umgangsrechte nach erfolgter Stiefkindadoption	46
1. Rechtslage in Deutschland	46
2. Rechtslage in England	46
IV. Namensrecht nach erfolgter Stiefkindadoption	47
1. Rechtslage in Deutschland	47
2. Rechtslage in England	47
V. Vergleichende Stellungnahme	48
 <i>C. Fazit</i>	48

Kapitel 2: Das Stiefkind.....	50
<i>A. Das Kind im Zentrum des Adoptionsrechtes, Zweckwidrigkeit der Stiefkindadoption</i>	<i>50</i>
I. Ziel des aktuellen Adoptionsrechts in Deutschland und England	50
II. Stiefkindadoption und Leitbild der Adoption.....	51
III. Privilegierungen der Stiefkindadoption.....	52
IV. Ergebnis.....	54
<i>B. Das Kindeswohl als zentrale Voraussetzung der Adoption.....</i>	<i>56</i>
I. Einführung	56
II. Begriff des Kindeswohls	57
1. Kindeswohlbegriff im deutschen Recht	57
2. Kindeswohlprinzip im englischen Recht.....	59
a) Die Entwicklung des Kindeswohlprinzips.....	59
b) Begriff des Kindeswohls im heutigen englischen Recht.....	62
aa) Inhalt des Kindeswohls	62
bb) Stellenwert des Kindeswohls.....	63
3. Vergleichende Stellungnahme	64
III. Stiefkindadoption und Wohl des Kindes	66
1. Förderlichkeit der Rechtsfolgen einer Stiefkindadoption für das Kindeswohl.....	66
a) Psychosoziale Vorteile	66
b) Finanzielle Besserstellung.....	67
c) Behebung erbrechtlicher Nachteile	68
d) Namensrechtliche Integration	68
e) Staatsangehörigkeitserwerb.....	68
f) Umgangsrecht des Kindes bei Auseinanderbrechen der Stiefehe bzw. Stiefliebengesellschaft.....	69
g) Stellungnahme	70
2. Unvereinbarkeit der Stiefkindadoption mit dem Kindeswohl.....	73
a) Motivation der Stiefehepartner.....	73
b) Psychosozialwissenschaftliche Bedenken	77
aa) Einführung	77
bb) Die scheiternde Stieffamilie	79
cc) Die „erweiterte Stieffamilie“	80
dd) Die „Als-ob-Normalfamilie“	82
ee) Stellungnahme.....	85
c) Scheitern und Beendigung der Stiefehe bzw. Stiefliebengesellschaft	87

IV. Anforderungen an die Kindeswohlprüfung im Adoptionsrecht	
beider Rechtsordnungen	89
1. Kindeswohl im deutschen Adoptionsrecht	89
a) Kindeswohlerfordernis im Allgemeinen	89
b) Anforderungen an die Kindeswohlprüfung im Stiefkindadoptionsfall in der deutschen Gesetzgebung und Rechtspraxis	92
aa) Gesetzesrecht <i>de lege lata</i>	92
bb) Rechtswissenschaft	93
cc) Gerichtspraxis	94
dd) Stellungnahme	96
2. Kindeswohl im englischen Adoptionsrecht	96
a) Kindeswohlerfordernis im Allgemeinen	96
b) Anforderung an die Kindeswohlprüfung im Stiefkindadoptionsfall in der englischen Gesetzgebung und Rechtspraxis	99
aa) Praxis und Regelung der Stiefkindadoption im Allgemeinen in den Anfängen des englischen Adoptionsrechts	100
bb) Kindeswohlanforderungen bei Stiefkindadoptionen nach dem <i>Children Act 1975</i>	106
(1) Anforderung an die Kindeswohlprüfung bei Stiefkindadoptionen nach einer Scheidung der leiblichen Eltern	108
(a) Regelung der Sec. 10 (3) <i>Children Act 1975</i>	108
(b) Gerichtliche Praxis	109
(2) Anforderung an die Kindeswohlprüfung bei Stiefkindadoptionen unehelicher Kinder oder nach Vorversterben eines leiblichen Elternteils	115
cc) Kindeswohlanforderungen und Stiefkindadoptionen nach dem <i>CA 1989</i>	118
(1) Sec. 10 (1), 11 (3) <i>CA 1989</i>	119
(2) Gerichtspraxis	120
(3) Reformüberlegungen im Gesetzgebungsverfahren	122
dd) Aktuelle Rechtslage	123
(1) <i>Use of full range of powers</i> /Prüfung der Alternativen zu einer Adoption im Rahmen der Frage nach der Vereinbarkeit der Adoption mit dem Kindeswohl	123
(2) <i>No order principle</i>	127
(3) Aktuelle Gerichtspraxis	127
3. Vergleichende Stellungnahme	128

V. Sonderfall: Kindeswohl und Stiefkindadoption	
in der gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft	129
1. Rechtsregelungen der Stiefkindadoption	
gleichgeschlechtlicher Partner in Deutschland und England	129
a) Stiefkindadoption durch eingetragene Lebenspartner	
in Deutschland	129
b) Stiefkindadoption durch gleichgeschlechtliche Paare	
in England	131
2. Adoptionsrechtliche Bedenken: Vereinbarkeit	
mit dem Kindeswohl?	132
a) Erziehungsfähigkeitsdefizite homosexueller Eltern	134
b) Kindesentwicklung	137
aa) Allgemeine Beeinträchtigung der Kindesentwicklung	137
bb) Psychosexuelle Entwicklung des in einer	
homosexuellen Partnerschaft aufwachsenden Kindes	139
c) Soziale Stigmatisierung der Kinder homosexueller Partner	140
d) Entkräftigung der allgemeinen Bedenken gegen eine	
Stiefkindadoption in gleichgeschlechtlicher	
Stieffamiliensituation	141
3. Stellungnahme	144
C. Erfordernis der Erwartung des Entstehens eines	
Eltern-Kind-Verhältnisses	145
I. Rechtslage in Deutschland	145
II. Rechtslage in England	147
III. Vergleichende Stellungnahme	147
D. Beziehungsstatus der Stiefpartner als Voraussetzung	
der Stiefkindadoption	148
I. Rechtslage in Deutschland	148
II. Rechtslage in England	149
III. Vergleichende Stellungnahme	149
E. Vorangehen eines tatsächlichen Betreuungsverhältnisses	152
I. Rechtslage in Deutschland	152
1. Gleichsetzung von Stiefkindverhältnis und Adoptionspflege?	152
2. Ermessensreduktion bei Stiefkindadoptionen?	153
3. Verkürzter Pflegezeitraum bei Stiefkindadoptionen?	154
II. Rechtslage in England	154
III. Vergleichende Stellungnahme	155

<i>F. Beteiligung des Kindes am Stieffkindadoptionsverfahren</i>	156
I. Rechtslage in Deutschland	156
1. Einführung	156
2. Einwilligung des geschäftsunfähigen Kindes	157
3. Einwilligung des beschränkt geschäftsfähigen Kindes	158
4. Anhörung des Kindes	160
II. Rechtslage in England	161
III. Vergleichende Stellungnahme	163
<i>G. Mehrmalige Annahme des Stieffkindes</i>	164
I. Rechtslage in Deutschland	164
II. Rechtslage in England	164
III. Vergleichende Stellungnahme	165
<i>H. Umgang mit dem außenstehenden leiblichen Elternteil und dessen Verwandten nach der Adoption durch den Stiefelternteil</i>	166
I. Vorteil oder Nachteil eines Umgangs nach der Adoption im Allgemeinen	166
II. Anwendungsbereich für einen Umgang nach erfolgter Stieffkindadoption	168
III. Recht des Kindes auf Umgang mit seinem leiblichen Elternteil nach der Adoption	172
1. Rechtslage und Praxis in Deutschland	172
a) Gesetzliche Regelung	172
b) Vertragliche Vereinbarung der Beteiligten	173
c) Praxis	173
2. Rechtslage und Praxis in England	174
a) Einführung	174
b) Entwicklung in Gesetz, Rechtsprechung und Praxis	175
c) Aktuelle Gerichtspraxis	181
d) Kritik an der Rechtslage	182
IV. Vergleichende Stellungnahme	183
<i>J. Stieffkindadoptionen im Recht der Adoptionsvermittlung und Verfahrensrecht</i>	184
I. Rechtslage in Deutschland	184
II. Rechtslage in England	186
III. Vergleichende Stellungnahme	189
<i>K. Fazit</i>	191

Kapitel 3: Der externe leibliche Elternteil	194
<i>A. Rechtsstellung und Interessen des externen leiblichen Elternteils</i> 194	
I. Rechtsstellung in Deutschland und England zum Zeitpunkt der Beantragung der Adoption durch den Stiefelternteil	194
1. Verfassungsrechtlicher Hintergrund und EMRK	194
2. Die familienrechtliche Ausgangsstellung des externen Elternteils in beiden Rechtsordnungen im Überblick	196
a) Rechtslage in Deutschland	196
b) Rechtslage in England	197
II. Rechtstatsachen: Ausgestaltung der Beziehung des externen leiblichen Elternteils zu seinem Kind, das in einer Stieffamilie lebt	199
III. Interessenvarianz	203
<i>B. Einwilligungsrecht des externen leiblichen Elternteils</i> 204	
I. Anforderungen nach Art. 8 EMRK	205
II. Die elterliche Berechtigung zur Einwilligung nach deutschem Recht	205
1. Einwilligung der Mutter	206
2. Einwilligung des Vaters	206
a) Mütterliche Auskunftsverweigerung über den biologischen Vater des Kindes	207
b) § 1747 Abs. 1 S. 2 BGB	209
c) Rechtliche Vaterschaft eines Dritten	210
3. Entbehrlichkeit der Einwilligung	212
4. Form der Einwilligung	212
III. Die elterliche Berechtigung zur Einwilligung nach englischem Recht	213
1. Verheiratete Eltern	213
2. Der unverheiratete Vater	213
a) Einwilligungsrecht	214
aa) Überblick über die historische Entwicklung der Einwilligungsberechtigung	214
bb) Erwerb der elterlichen Verantwortung durch den nichtehelichen Vater	217
(1) <i>Parental responsibility agreement</i>	218
(2) <i>Parental responsibility order</i>	219
(3) Inhaberschaft einer <i>residence order</i>	221
(4) Registrierung als Vater	222
b) Beteiligung am Adoptionsverfahren	224

c) Ermittlungspflicht der Jugendbehörde oder des Gerichts bei Unkenntnis des leiblichen Vaters?.....	226
d) Rechtliche Vaterschaft eines Dritten	228
IV. Vergleichende Stellungnahme.....	228
C. Stiefkindadoption gegen den Willen des externen leiblichen Elternteils	231
I. Einführung.....	231
II. Einwilligungsersetzung nach deutschem Recht.....	232
1. Die Einwilligungsersetzungsgründe des § 1748 Abs. 1 bis 3 BGB.....	233
a) Anhaltende gröbliche Pflichtverletzung oder Gleichgültigkeit	233
b) Unverhältnismäßiger Nachteil.....	235
c) Pflege- und Erziehungsunfähigkeit	237
2. Einwilligungsersetzung nach § 1748 Abs. 4 BGB	237
a) Kritik an der Norm.....	237
b) Unsicherheiten bei der Auslegung des Begriffs „unverhältnismäßiger Nachteil“	238
c) Die Entscheidung des BGH vom 23.3.2005	240
3. Zusammenfassende Stellungnahme	242
III. Elterninteressen und Kindeswohl im Rahmen der Ersetzung der Einwilligung nach englischem Recht	243
1. Historische Entwicklung der Kindeswohlberücksichtigung.....	243
2. Aktuelle Rechtslage.....	250
a) Unauffindbarkeit oder Unfähigkeit zur Erteilung der Einwilligung	250
b) “The welfare of the child requires the consent to be dispensed with”	251
3. Praxis der Einwilligungsersetzungen in Stiefkindadoptionsverfahren.....	255
IV. Vergleichende Stellungnahme.....	259
D. Umgangsrecht des externen leiblichen Elternteils nach der Adoption des Kindes durch den Stiefelternteil.....	264
I. Umgangsrecht nach der Adoption in Deutschland.....	265
1. Vereinbarungen	265
2. § 1626 Abs. 3 S. 2 BGB	265
3. § 1685 Abs. 2 BGB	266
a) Der biologische Vater als Umgangsberechtigter nach § 1685 Abs. 2 BGB.....	266

b) Umgangsberechtigung auch nach einer Adoption?.....	267
II. Umgangsrecht nach der Adoption in England	270
III. Vergleichende Stellungnahme.....	271
<i>E. Fazit</i>	271
Kapitel 4: Lösungsansätze.....	273
<i>A. Regelung des Stiefkindverhältnisses, insbesondere stiefelterliches Sorgerecht als Alternative zur Stiefkindadoption?.....</i>	<i>273</i>
I. Einführung	273
II. Die Entwicklung der Möglichkeiten des Erwerb des Sorgerechts durch Stiefeltern in England.....	275
1. <i>Guardianship</i>	276
2. <i>Wardship</i>	276
3. <i>Joint custody order</i> des Scheidungsgerichts; <i>custodianship; child of the family</i>	276
4. <i>Residence order</i>	278
III. Stiefelterliches Sorgerecht als Alternative zur Stiefkindadoption?	279
<i>B. Lösungsimpulse adoptionsrechtlicher Art</i>	<i>283</i>
I. Einführung	283
II. Verbot der Stiefkindadoption	291
1. Argumente für eine generelle Unzulässigkeit der Stiefkindadoption	291
a) Ungeeignetheit der Adoption	291
b) Sinnvollere Verwendung der Ressourcen	292
2. Bedenken gegen das Verbot der Stiefkindadoption	297
III. Änderung der Rechtsfolgen der Stiefkindadoption.....	298
1. Abkehr vom Grundsatz der Volladoption in Stiefkindadoptionsfällen.....	298
a) Argumente für eine Abkehr vom Grundsatz der Volladoption in Stiefkindadoptionsfällen	298
b) Bedenken gegen eine schwache Adoptionsform für Stiefkindadoptionsfälle	300
2. Modifikation des Volladoptionsgrundsatzes in Stiefkindadoptionsfällen.....	301
3. Widerruflichkeit oder Aufhebbarkeit des Adoptionsbeschlusses.....	301

IV. Änderung der Voraussetzungen der Stiefkindadoption	303
1. Stellenwert des Kindeswohls	304
2. Beschränkung des Personenkreises	304
3. Normierung einer Mindestdauer der Adoptionspflege sowie der Stiefehe bzw. Stieflebenspartnerschaft	305
4. Einwilligung des externen Elternteils	306
5. Verfahrensbeistandschaft und familienpsychologisches Gutachten	307
<i>C. Fazit</i>	308
Kapitel 5: Zusammenfassung	309
<i>A. Zusammenfassende Thesen</i>	309
I. Kapitel 1	309
II. Kapitel 2	309
III. Kapitel 3	312
IV. Kapitel 4	313
<i>B. Schlussbemerkung</i>	314
Literaturverzeichnis	317
Sachregister	347